



Gemeinde Glarus Nord, CH - 8867 Niederurnen

An das Gemeindeparlament
Glarus Nord

Datum 29. August 2013
Reg.Nr. 04.14.01.02
Abteilung Gemeinderat
Person Andrea Antonietti Pfiffner
E-Mail kanzlei@glarus-nord.ch
Direkt 058 611 70 11

Antrag an das Gemeindeparlament i.S. Genehmigung eines Verpflichtungskredits für den Hochwasserschutz (HWS) Rosenbordgraben

Sehr geehrte Frau Parlamentspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Parlamentarier

1. Ausgangslage

Die aktuelle Gefahrenkarte der Gemeinde Glarus Nord zeigt, dass grosse Teile des Siedlungsgebietes von Näfels bis Niederurnen durch Hochwasser gefährdet sind.

Immer wieder führten die Rauti oder deren Seitenbäche Hochwasser. Die letzten grösseren Hochwasserereignisse fanden in den Jahren 1999, 2005, 2007, 2009, 2010 und 2013 statt. Bei all diesen Ereignissen zeigte sich, dass verschiedene Bäche eine ungenügende Abflusskapazität aufweisen und immer wieder zu Überschwemmungen von Häusern und Strassen führen.

Die ehemalige Gemeinde Niederurnen initiierte im Jahre 2007 ein umfassendes Hochwasserschutzprojekt über das ganze Einzugsgebiet der Rauti. Zwischenzeitig liegt ein Vorprojekt vor. In diesem Projekt konnte aufgezeigt werden, dass die Hochwasserproblematik in der Rauti sowie deren Nebengerinne nur mit einem dorfübergreifenden Hochwasserschutzprojekt gelöst werden kann. Das von Bund und Kanton unterstützte Hochwasserschutzkonzept Rauti zeigt einen integralen Ansatz auf, welcher das ganze Einzugsgebiet der Rauti und somit auch die Dorfteile Näfels und Oberurnen miteinbezieht. Das Konzept besteht aus verschiedenen baulichen und raumplanerischen Massnahmen, welche zu kombinieren sind. Es berücksichtigt Retentionsmassnahmen, abflusskapazitätsvergrössernde Massnahmen sowie Frühwarn- und Interventionsmassnahmen.

Nach wie vor führt der Rosenbordgraben - ein Seitenbach der Rauti - immer wieder zu Schäden an mehreren Häusern. Die angrenzenden Liegenschaften befinden sich im blauen Gefahrengebiet. Die zu erwartenden Überschwemmungen verursachen grosse Risiken und die Bauwilligen sehen sich mit baulichen Auflagen konfrontiert, die aufgrund der topographischen Situation häufig nur schwierig umzusetzen sind. Im Rosenbordquartier ist ca. alle 3 Jahre mit Überschwemmungen zu rechnen.

2. HWS-Projekt

Die baulichen Massnahmen betreffen mehrere Quartiere von Niederurnen. Das Gesamtprojekt sieht Massnahmen oberhalb (Feld-Gerbi) wie auch unterhalb der Kantonsstrasse vor.

- **Abflusskorridor Feld**
Ausgeufertes Wasser aus dem Falletenbach wird in den Retentionsraum Gerbi geführt. Der Abflusskorridor wird mit einem Flachdamm begrenzt. Dieser kann landwirtschaftlich bewirtschaftet werden.
- **Retentionsbecken Gerbi**
Mit dieser Massnahme können Hochwasserspitzen gebrochen werden. Das Retentionsbecken weist eine Kapazität von rund 5000 m³ auf. Die beanspruchte Fläche kann nach wie vor landwirtschaftlich genutzt werden.
- **Retention Weiherwiese**
Die bestehende Retention wird vergrössert. Eingriffe in das eigentliche Biotop sind nicht vorgesehen. Mit der Vergrösserung werden auch Ausuferungen in Richtung Fronalpstrasse verhindert.
- **Ausbau Rosenbordgraben**
Der bestehende Graben muss verbreitert und lokal abgetieft werden. Die bestehenden Holzverbauungen werden entfernt und durch neue Blocksteinwuhren ersetzt. Der Graben wird ökologisch aufgewertet.
- **Abbruch Schiltbrücke**
Die Schiltbrücke wird abgebrochen und durch einen neuen Fussgängersteg, welcher eine grössere Durchflusskapazität aufweist, ersetzt.
- **Neubau Bahnhofstrassenbrücke**
Der Ersatz der Bahnhofstrassenbrücke ist Bestandteil des Gesamtprojektes, wird aber noch zurückgestellt.
- **Wuhrsicherung und Aufweitung Farbwiesgraben zwischen Parz. 1486 und 1761**
Mit dieser Massnahme können linksseitige Ausbrüche aus der Rauti verhindert werden.
- **Sohlenanpassungen Rauti im Bereich Brücke Espenstrasse**
Mit diesen Massnahmen kann die Abflusskapazität der Rauti merklich erhöht werden.
- **Div. Anpassungen Werkleitungen**
Viele Werkleitungen queren den Rosenbordgraben oder verlaufen innerhalb des Gewässerraumes des Baches. Durch die Sohlenabtiefung und die Bachverbreiterung müssen diverse Werkleitungen tiefer gelegt oder verlegt werden. Betroffen sind Abwasser-, Strom- und Wasserleitungen.
- **Anpassungen Meteorwasserableitungen**
Damit bei Hochwasser weniger Meteorwasserleitungen in den Rückstau kommen, sind Anpassungen vorgesehen (Rückstauklappen, Pumpenschächte).

3. Materielles

Das HWS-Projekt Rosenbordgraben soll in zwei Bauetappen ausgeführt werden. Mit dem Bau der ersten Etappe soll noch im Herbst 2013 begonnen werden. Der Kostenvoranschlag sieht für die Massnahmen der 1. und 2. Bauetappe rund CHF 2.49 Mio. Franken vor. Die Kosten gliedern sich folgendermassen:

1. Bauetappe (Massnahmen Rosenbord-Rauti)

Retention III, Weierwies / Durchlass Fronalpstrasse	CHF	90'000.00
Ausbau Rosenbordgraben, Abschnitt Fronalpstr. - Schiltstr. inkl. Brücke Schiltstrasse	CHF	370'000.00
Ausbau Rosenbordgraben, Abschnitt Schiltstr. - Bahnhofstr. inkl. Brücke Bahnhofstrasse	CHF	720'000.00
Ausbau Rosenbordgraben, Abschnitt Bahnhofstrasse - Rauti	CHF	280'000.00
Hochwasserschutzmassnahmen Rauti	CHF	70'000.00
Total 1. Bauetappe	CHF	1'530'000.00

2. Bauetappe (Retention Gerbi)

Abflusskorridor Feld	CHF	310'000.00
Retention I, Gerbi	CHF	450'000.00
Retention II, Gerbi-Kantonsstrasse	CHF	200'000.00
Total 2. Bauetappe	CHF	960'000.00

Parallel zum Hochwasserschutzprojekt werden von den verschiedenen Werken diverse Leitungen im Bereich des Baches neu gebaut oder verlegt. Durch die gleichzeitige Projektausführung können Synergien genutzt werden.

Das Hochwasserschutzprojekt weist einen Nutzen-Kosten-Faktor von rund 3.7 auf. Das Projekt ist kostenwirksam und wird aus diesem Grund von Bund und Kanton unterstützt.

Bund und Kanton unterstützen die Hochwasserschutzmassnahmen mit rund 60% Subventionen. Die Restkosten für die Gemeinde Glarus Nord belaufen sich somit auf rund CHF 996'000.

3. Erläuterungen

Im Budget 2011/2012 wurden für das HWS-Projekt Rosenbordgraben bereits CHF 1'165'000 eingestellt. Leider haben die Verhandlungen mit den privaten Grundstückbesitzern den geplanten Baubeginn um ca. ein Jahr verzögert.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Gemeindeparlament:

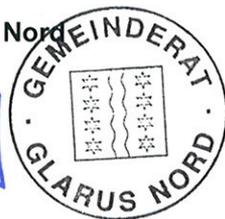
1. Der Objektkredit (Verpflichtungskredit) von brutto CHF 2'490'000 zulasten der Investitionsrechnung für das HWS-Projekt Rosenbordgraben sei zu gewähren.
2. Der Gemeinderat sei nach Ablauf des fakultativen Referendums mit dem Vollzug zu beauftragen und den Betrag von CHF 2'490'000 ins Budget 2014 einzustellen.

Genehmigen Sie, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Glarus Nord


Martin Laupper
Gemeindepräsident




Andrea Antonietti Pfiffner
Gemeindeschreiberin

Kopie an: - BL Bau und Umwelt
- BL Finanzen

Beilage: - Kurzbericht Marty Ingenieure AG